

# Südwind



## Alle nach draußen

Was Kladower in der Natur  
suchen und finden

Seiten 4 bis 10

## Termine

Gottesdienste  
und Veranstaltungen

Seiten 12 bis 13

## Nachrichten

Aus den  
Gemeinden

Seiten 15 bis 23



# Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen  
Bestattungsvorsorge  
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31  
14089 Berlin  
Fax: 030 365 00 839  
Email: [info@bestattungshaus-cladow.de](mailto:info@bestattungshaus-cladow.de)

**Tel.: 030 365 00 838**

24 Std. telefonisch erreichbar

**buchhandlung**

**Andreas Kuhnow  
Kladower Damm 386  
14089 Berlin**

**kladow**

Telefon: (0 30) 365 41 01 · Telefax (0 30) 365 40 37  
[www.buchhandlung-kladow.de](http://www.buchhandlung-kladow.de)

Belletristik · Sachbücher · Berlinbücher · Kinder- und Jugendbücher  
Reiseführer und Karten · Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gerne (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

**HNO PRAXIS**

**Dr. med. Gerhard Becker**  
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Kladower Damm 364  
14089 Berlin-Kladow

☎ 030 - 36 99 10 80  
[ggbeckerdoc@aol.com](mailto:ggbeckerdoc@aol.com)

**gärtnerei guyot**

Gärtnerei Guyot  
Am Ritterholz 25  
14089 Berlin  
Tel.: 030 - 365 45 76  
[gaertnereiguyot@t-online.de](mailto:gaertnereiguyot@t-online.de)

**[www.gaertnerei-guyot.de](http://www.gaertnerei-guyot.de)**

Mieten Sie das Treibhaus!

Geburtstage  
Hochzeiten  
Firmenfeiern

Bis zu 199 Personen.

**treibhaus** Events & more



# Liebe Leserinnen und Leser!

Die Pandemie hat in den vergangenen Monaten unser Gemeindeleben verändert. Und zwar auf eine Art, wie wir uns das niemals hätten träumen lassen. Auf viele „analoge“ Angebote mussten wir verzichten. Wenn etwas vor Ort stattfinden konnte, sind wir in den meisten Fällen „nach draußen“ gegangen. Das war bei Gottesdiensten und Andachten so. Und vor allem bei unseren regionalen Konfi-Zeiten, die nach dem Motto stattgefunden haben: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.“

Das nehmen wir nun zum Anlass, uns in der aktuellen Ausgabe unseres Gemeindemagazins mit unserem Verhältnis zur Natur zu beschäftigen. „Alle nach draußen!“, haben wir als Überschrift gewählt. Dazu lassen wir wieder viele Kladower und Kladowerinnen zu Wort kommen. Unterschiedlich sind die Erfahrungen mit der Natur, so unterschiedlich wie das Leben.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass die Pandemie nicht mehr unsere ganze Aufmerksamkeit beherrscht. So langsam rückt eine andere Frage in den Vordergrund: Wie gelingt der Neustart des Gemeindelebens? Nach und nach beginnen einzelne Kreise, Fahrten und Aktionen wieder. Einen vorsichtigen Blick nach vorne wagen wir auf den Seiten „Aus den Gemeinden“.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, bleiben Sie gesund und behütet!

Ihre Pfarrer Alexander Remler und Nicolas Budde

## INHALT

- 4 SCHWERPUNKT
- 11 GLAUBENSFRAGE
- 12 GOTTESDIENSTE
- 14 DER BLICK ZURÜCK
- 16 AUS DEN GEMEINDEN
- 24 FREUD & LEID
- 25 BERICHTE AUS DEN GKR
- 26 ANSPRECHPARTNER
- 28 KONFISEITE

### Impressum

**Herausgeber** Ev. Kirchengemeinden Kladow (Kladower Damm 369, 14089 Berlin) und Am Groß-Glienicker See, (Waldallee 3, 14089 Berlin)

**Produktion und Schlussredaktion** Alexander Remler (V.i.S.d.P.)

**Redaktion** Nicolas Budde, Michael Heyer, Inge Kronfeldt, Rosemarie Lange, Alexander Remler

**Jugendredaktion**

Lennart Aurich, Antonia B., Carolin Kühl, Leoni Rademacher, Lilli Rademacher

**Autoren dieser Ausgabe**

Lennart Aurich, Bea Blenn, Mara Budde, Hermann Brämer, Sarah Dallimore, Lekanka Gaiser, Robert Gummi, Tabea Kunkel, Heike Luther, Merle Remler, Knut und Renate Wenzel

**Anzeigen:** Alexander Remler

**Titelfoto:** Emily Roux

**Gestaltung** [www.andesee.de](http://www.andesee.de)

**Druck** Wir machen Druck

**Auflage** 3.500 Exemplare

**Erscheinungsweise** vierteljährlich, Abgabe kostenlos. Die nächste Ausgabe erscheint am 31.10.2021

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 30.9.2021.

Bis dahin Artikel und Leserbriefe an: [remler@schilfdachkapelle.de](mailto:remler@schilfdachkapelle.de)

# Alle nach draußen!

*Im vergangenen Jahr hat sich Kirche in Kladow verändert, nach draußen verlagert. Konfis wandern mit dem Psalm 23, Kinder toben durch Wald und Garten und Gottesdienste finden draußen statt. Dienstbesprechungen sind nun Spaziergänge, Bibelstunde wird im Kirchgarten abgehalten und Menschen pilgern durch Spandau. Weihnachten in der Kälte an der Krippe, Ostern inmitten zwitschernder Vögel und blühender Narzissen und ein Pfingstgottesdienst mit Flügel, Gitarren, Posaune, Kontrabass und Keyboard im frühlingshaften Gemeindegarten. Nicht zu vergessen Tauffeiern im strömenden Regen, Konfirmandenarbeit auf der verschneiten Terrasse und Sturmböen während der Predigt. Sicher, das war kein einfaches Jahr, aber doch hat ein großer Teil der Gemeinde gemerkt, wie nah wir Gott spüren, wenn wir draußen in der Natur sind, wie nah wir auch einander sind. Es sind tolle, neue Traditionen entstanden. Der Wert, die Natur und unsere Umgebung in unseren kirchlichen Alltag einzubauen, ist über das Jahr hinweg immer wieder deutlich geworden. Die frische Aue lässt sich am besten in der Natur spüren, das Singen eines Schöpfungsliedes kommt hier ganz anders von Herzen. Die biblischen Geschichten erzählen in vielen Bildern von Begegnungen mit Gott und Menschen in der Natur. Sie ermutigen uns diesen Erfahrungen nachzugehen und nachzuspüren. Was macht da schon das bisschen Regen beim Taufgottesdienst?*

# Freude, Frust und spannende Momente

Renate und Knut Wenzel über regen Eisenbahnverkehr im Garten.

Wir fuhren im März 1981 von Dahlem nach Kladow, um ein Finnenhaus zu besichtigen. Im Garten 16 Tannen, an den Wänden in Küche und Bad überall Plastik, unter den Flurtapeten wölbte sich Pappe. Und doch: Es war Liebe auf den ersten Blick. Noch im gleichen Monat unterschrieben wir den Kaufvertrag. Wir beide waren Hobbyeisenbahner, liebten unsere HO, der wir einen besonderen Platz einräumen wollten. Im Urlaub fuhren wir mit Eisenbahnen (bevorzugt Dampfisenbahnen) durch die halbe Welt. Da unser Haus nur zu zwei Dritteln unterkellert war, entschieden wir 1982, auch das Wohnzimmer unterkellern zu lassen, denn dort sollte endlich für unsere zu bauende HO-Anlage Raum ge-

schaffen werden. Als bald begannen wir mit dem Bau einer dreistöckigen Anlage mit Abstellbahnhof, Kehrschleife, großem Lokschuppen und Stellwerk. Eines Tages, nach Hunderten von Lötungen, kroch ich unter der Anlage hervor und sagte zu meinem Mann: „Ich bin krumm und schief, bitte bau mir eine Garteneisenbahn!“ Das hätte ich besser nicht gesagt. Mein Mann begann mit der Planung. Den Anfang der Lehmann Großbahn (LGB) bekam ich zum Geburtstag geschenkt. Die Tannen verschwanden nach und nach, ein Gartenteich wurde angelegt, über den bald zwei Eisenbahnbrücken gebaut wurden, ein Wasserfall folgte, 200 Meter Schienen wurden verlegt. Dazu gab es die passenden Bahnhöfe und

eine Straßenbahnstrecken. Wir hatten also regen Verkehr im Garten. Inzwischen in die Jahre gekommen, begannen wir aber schweren Herzens vor einiger Zeit, unsere Gartenbahn zu verkleinern. Geblieben ist nur unsere Stichstrecke, mit der wir uns an eine schöne Zeit erinnern. Nach 40 Jahren dürfen wir sagen: Alles hat seine Zeit. Wir sind dankbar, dass wir so viele schöne Stunden gemeinsam verbringen konnten. Das Planen, Bauen und Gestalten hat uns viel Freude, manchen Frust, aber auch Stolz, gelegentlich Streit, spannende Momente und viel Arbeit beschert.



Fragen an Maria Arlt, 17, über die Freude am Segeln.

## Mit Gottvertrauen den eigenen Weg finden

### Wie bist du zum Segeln gekommen?

Ach, da bin ich reingewachsen. Schon mein Opa ist gesegelt. Meine Mutter auch. Und ich habe zum ersten Mal mit vier Jahren auf einem Segelboot gestanden. Seitdem bin ich in gewisser Weise nicht mehr runtergegangen vom Boot. Ich habe mein ganzes Leben im Segelverein verbracht. Hier in Spandau, in Alt-Pichelsdorf, im Segel-Club Gothia.

### Und was fasziniert dich am Segeln?

Dieses extreme Freiheitsgefühl. So zu zweit auf dem Boot zu sein, nichts um einen herum als das Wasser. Wenn ich dann im Trapez hänge, ist das der absolute Adrenalinkick. Ein unbeschreibliches Gefühl. Ich veresse alles um mich herum. Und es gibt nur mich, das Wasser, die Geschwindigkeit, die Natur. Alles andere ist egal, solange ich auf dem Boot bin.

### Wie oft bist du denn auf dem Boot?

Ich habe das Segeln leistungsmäßig gemacht. Unter der Woche trainiert, am Wochenende war ich viel weg. Das Segeln war mein Leben.

### War?

Ja, war. Im September 2019 hatte ich einen Unfall auf dem Wasser. In Warnemünde. Eine Welle hat das Boot falsch erwischt und mich aus dem Trapez gerissen. Das Boot ist gekentert, meine Mitseglerin und ich waren im Wasser. Das war das Ende meiner Leistungssport-Karriere.

### Und wie ist das jetzt?

Jetzt gehe ich segeln, wenn ich Lust dazu habe. Ein anderer Lebensabschnitt hat für mich begonnen. Andere Dinge sind auch wichtig geworden. Mein Freund zum Beispiel. Aber auch die Schule. Nächstes Jahr mache ich Abitur. Eins aber ist geblieben: Wenn ich segeln gehe, bin ich ein anderer Mensch. Dann bekomme ich ein Strahlen, das gar nicht mehr aus meinem Gesicht verschwindet. Auf dem Wasser bin ich einfach glücklich.  
*Die Fragen stellte Alexander Remler.*



Mara Budde über die Sehnsucht nach dem Pilgern.

## Der etwas andere Spaziergang

Vor 16 Jahren waren wir auf dem Jakobsweg. Ein Abenteuer in Spanien, wir wussten nicht, worauf wir uns einließen... Aber neben Erschöpfung, Hitze, mehr Blasen als Füßen und schnarchenden Mitpilgern in großen Schlafsälen bleiben vor allem die Erinnerung an die Begegnungen, die Erfüllung im einfachen Gehen, die Ruhe und Geborgenheit. Die Sehnsucht nach der intensiven Pilgerzeit ist noch wach, aber der Weg nach Spanien weit und die Kinderbeine noch nicht lang genug. Mit Freunden haben wir uns verabredet und gleich hier auf den Weg gemacht. Ein etwas an-

derer Spaziergang, fünf Kinder und vier Erwachsene, Pilgern auf den Rieselfeldern. Es war schön, wieder unterwegs zu sein, ein Stück nur für sich zu sein, dann wieder mit anderen, sich über den Weg austauschend. Schritt für Schritt in der Natur unterwegs mit dem Gefühl, fest verortet zu sein. Pilgerstöcke mussten gefunden, ausprobiert und wieder verworfen werden, das Picknick musste immer wieder als Lockvogel zum Weiterlaufen ermutigen und Tiere am Wegesrand mussten genau untersucht werden. So kamen wir überraschend gut voran

und durften uns mit einem neuen Stempel in unseren Pilgerpässen belohnen. „Wann gehen wir wieder Pilgern?“ heißt es nun oft am Frühstückstisch, und uns kommen die Kinderbeine gleich ein Stückchen länger vor. Bis der Jakobsweg wieder möglich ist, nehmen wir uns die nächste Strecke in Spandau vor, vielleicht schaffen wir diesmal schon ein paar Kilometer mehr.

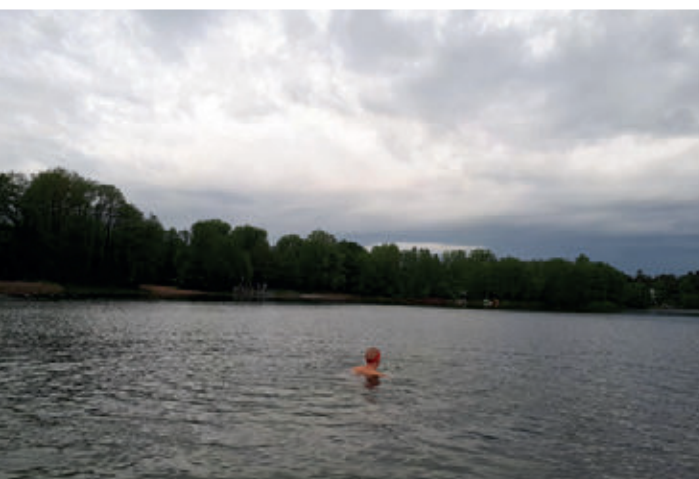


Heike Luther, 79, geht jeden Morgen schwimmen.

## „Wir sind im Wasser, solange der See nicht zugefroren ist.“

Ich gehe seit ungefähr 40 Jahren morgens um sieben Uhr schwimmen. Früher bin ich zum Sacrower See gefahren. Jetzt eher zum Groß-Glienicker See. Außer als der See zugefroren war, sind wir immer im Wasser gewesen. Zurzeit gehe ich zusammen mit meiner Nachbarin, alleine gehe ich nicht mehr. Am See treffen wir dann meist noch andere. Erst sind wir nur zehn Züge geschwom-

men. Jetzt scherzen wir: Bald schwimmen wir bis ans andere Ufer rüber. Aber das ist wirklich nur ein Scherz. Wir schwimmen nämlich parallel zum Ufer. Das Ambiente ist ein Traum. Zurzeit beobachten wir drei Jungschwäne, die wir jeden Morgen sehen. Nicht schön ist natürlich, dass die Vögel häufig den Dreck aus dem Wasser holen, den die Besucher liegen gelassen haben. Im Moment geht es. Aber im Sommer ist es hin und wieder unerträglich. Überall Müll und Grillgut. Manchmal räumen wir erst einmal auf, wenn wir ankommen. Aber da sind wir nicht die einzigen. Wir beobachten auch andere Leute, die aufräumen. Was noch schade ist: Dass der Schilfgürtel immer weiter zurück geht. Und natürlich auch das Wasser. Der Steg war völlig unter Wasser früher. Jetzt steht er im Trockenen. Als weiteres Problem empfinde ich die Hunde. Aber See und Strand sind kein Hundeauslaufgebiet. Die Hundebesitzer spreche ich dann ganz freundlich an. Denn die Hunde schrecken ja auch die Vögel, die Enten und Schwäne auf. Und wir wollen doch dieses einzigartige Ambiente erhalten.



Lekanka Gaiser über eine Kinderidee, an der Woche für Woche gebaut wird.



## Eine Kirche im Wald

Angefangen hat es vor der Schilfdachkapelle mit einem „Kindertisch“ während der Gottesdienste. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, hieß es einmal in einem Gottesdienst. Und während die Erwachsenen in der Predigt hörten, dass der „Raum, der uns umgibt, etwas mit uns macht“, gingen die Kinder auf die Suche nach einem Raum für sich, um Gottesdienst zu feiern. Sie fanden den ehemaligen Waldspielplatz neben der Kapelle. Eine Zehnjährige sagte: „Es ist praktisch, dass die Schilfdachkapelle in der Nähe ist, denn so können die Erwachsenen zwischendurch gucken, was wir machen und andersrum.“ Also haben wir überlegt, was benötigt wird, um

Gottesdienst zu feiern. Schnell war klar, es mussten ein Altar, ein Kreuz, eine Bibel, Kerzen und Blumen her. Also fingen die Kinder an zu bauen. Zur Verfügung hatten wir nur das, was im Wald war und – ganz wichtig – Bio-Paketschnur. Aus Papier bastelten wir eine Wimpelkette mit dem Psalm: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Wir lasen den Vers, streckten die Arme aus, drehten uns und spürten Weite. Die Waldkirche ist noch lange nicht fertig. Wir brauchen noch einen Platz zum Kreativsein, Sitzgelegenheiten, selbstgestaltete Beachflags und vieles mehr. Wir freuen uns über Kinder, die sonntags um 11 Uhr an der „Kirche im Wald“ mitbauen wollen.

Mandy Binler über eine Umarmung der seltenen Art.

## Stürmisch und liebevoll

Vor einigen Tagen hatte ich ein sehr freudiges Erlebnis der eher seltenen Art. Ein dicker Maikäfer landete auf meiner Terrasse. Ich habe ihn auf meine Hand genommen, damit er nicht aus Versehen zertreten wird. Es ist so niedlich, wie sich diese Art an einem festklammert. Wie eine liebevolle Umarmung des Fingers. Die war so stürmisch und fest, dass er nicht einmal beim Entlassen in die Stiefmütterchen loslassen wollte. Letztes Jahr ist ein Junikäfer „auf mich geflogen“. Das ist die kleinere Art der Maikäfer. Diese habe ich in den vergangenen Jahren öfter gesehen. Wenn

ein Maikäfer im Anflug ist, wirkt es im ersten Augenblick etwas beängstigend, denn er macht recht laute Fluggeräusche und wirkt mit seinem Flügelschlag ziemlich groß. Es ist schön, dass ich hier in Kladow beide Käferarten wiederfinden kann. Ebenso haben wir im Sommer Glühwürmchen bei uns, wovon man allerdings nur schwer Fotos machen kann.



Fotos: Budde, Luther, Remler, Binler, Dallimore

Sarah Dallimore:

## Kinder im Kirchgarten

Am Muttertag waren nach einer langen Pause endlich wieder die Kinder im Gottesdienst mit dabei und haben diesen auch mit einem fröhlichen Lied mitgestaltet. Nachdem sie allen Gottesdienstbesuchern musikalisch einen Regenbogen schenkten, ging es für die Kinder in den Kirchgarten, wo parallel zur Predigt ein Kindergottesdienst stattfand. In Zukunft sind Kinder an jedem zweiten Sonntag im Monat zu einem Kindergottesdienst draußen in der Natur eingeladen. Es wird eine Bibelgeschichte, Kreatives, Spiel und Spaß geben und die Eltern können in Ruhe den Gottesdienst genießen.



Hermann Brämer über Pilzexkursionen in die Döberitzer Heide.

## Russen, Bundeswehr und Pfifferlinge

Klar, die intellektuelle Auseinandersetzung ist wichtig. Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist auch wichtig. Aber Kommunikation mit der Natur – gibt's das auch? Schon immer erfreue ich mich an schönen Landschaftsbildern, an Waldspaziergängen, am Radfahren in schönster Umgebung. Nun bin ich älter. Der Abschied aus meinem beruflichen Leben ging nicht so einfach vonstatten. Mit Adornos „Die Alten sind nach dem Maß der gesellschaftlich nützlichen Arbeit, die sie nicht mehr leisten, überflüssig und wären wegzuwerfen“ war ich noch nie einverstanden. Ernst Blochs ‚Eitelkeit und die letzten Reste der Libido sind das letzte Kleid, das der Mensch auszieht‘, schien mir als brauchbares Gedankengut für mich persönlich völlig verfrüht zu sein. Mir war schon klar, dass sich nicht nur mein Tagesablauf, sondern sonst noch einiges ändern müsste. Genauere Vorstellungen hatte ich indes nicht. Aber: Gartenarbeit und Pilzesuchen standen schon immer auf meinem Programm. Gleich nach Maueröffnung hatte ich mit der Döberitzer Heide ein Eldorado für Pilzsammler entdeckt. Die erste Begegnung im Truppenübungsgelände mit russischen Soldaten in ihren braunen Uniformen versetzte mich gedanklich in ein sibirisches Gefangenenlager. In

meiner Not fiel mir nichts weiter ein, als meine unbeschreibliche Angst mit einem freundlichen Zuwinken zu übertünchen. Ich konnte es kaum fassen, aber mein Gruß wurde freundlich erwidert. Bald hatten ein paar Packungen Zigaretten aus dem militärischen Sperrgebiet eine deutsch-russische Begegnungsstätte gemacht. Der Beweis war erbracht. Zwischenmenschliche Kommunikation kann ohne Sprache gelingen. Im Laufe der Zeit änderten sich die politischen Rahmenbedingungen, auch der Stellenwert meiner Pilzexkursionen: Es hat sich Vertrautheit mit der abwechslungsreichen, wunderschönen Landschaft eingestellt. Kommunikation mit Tieren ist ja noch im Rahmen, aber kann man auch mit einer Landschaft und der Pflanzenwelt kommunizieren? Hermann Hesse hat in „Siddharta“ ganz lebendig beschrieben, wie der Fährmann mit dem Fluss spricht, über den er sein Floß manövriert. Somit hat mein Namensvetter zu meiner Zufriedenheit die Frage schon vor meiner Zeit zweifelsfrei beantwortet. Ich muss mir deswegen also keine Gedanken machen und kann die Döberitzer Heide einfach nur genießen. Gleich geht's wieder in den Garten, und für den Herbst habe ich auch schon eine Idee.

## Kolumne Was Kinder so sagen NACHDENKLICHKEIT

Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass die Bäume in meiner Kindheit größer waren als heute. Und grüner. Mächtig sahen sie aus, wie sie auf den Wiesen in den Berliner Parks standen. Als ich dann irgendwann zur Uni gegangen bin, wurden die Bäume kleiner und kleiner. Das war ein bedauernder Umstand, doch an der Uni lernt man, höher hinaus zu wollen. Glücklicherweise bekam ich

irgendwann Kinder. Die Sommer wurden wieder länger und Weihnachten bekam seinen grün-goldenen Glanz zurück. Und die Bäume wurden wieder unendlich hoch. Riesig, unerreichbar. An einem Montagmorgen, auf dem Weg in die Kita habe ich das endlich wieder begriffen. Es war nicht mehr nötig, als eine kurze Überlegung meiner Tochter, die sie schnell wieder vergessen hatte. Mir hängt sie

immer noch nach. Und ich frage mich, wofür ich eigentlich so lange studiert habe, wenn meine Kinder doch so viel klüger sind als ich.

*„Mama, schau mal, die Bäume wachsen bis in den Himmel. Weißt du Mama, wenn man tot ist, ist man wie ein Baum: die Füße auf der Erde und den Kopf hoch im Himmel.“*

MERLE REMLER





Tabea Kunkel über die Notwendigkeit, zum Schutz unseres Planeten aktiv zu werden.

## „Es liegt in unserer Hand“

Natur, das ist der Ort, an dem ich immer wieder Kraft tanke, meine Gedanken sammle und zur Ruhe komme. Seit ich klein bin, habe ich eine starke Beziehung zur Natur. Damals habe ich Ameisen auf meine Hand klettern lassen, mit Begeisterung meinen Eltern schöne Blumen gezeigt und bin mit einem Lächeln in den Wald gerannt, wenn wir als Kindergarten der Schilfdachkapelle rausgegangen sind. Heute habe ich aber ein sentimentales Gefühl, wenn ich einen Spaziergang durch den Wald mache. Ich weiß, dass wir diese wunderschöne Natur durch unser Verhalten zerstören. Deshalb setze ich mich für den Schutz und die Erhaltung unserer Erde ein. Auch wenn ich nur ein Mensch von 7,8 Milliarden bin macht jede Aktion einen kleinen

Unterschied. Um den Planeten, auf dem wir leben, zu retten, müssen wir alle zusammen halten und unseren Lifestyle ändern. Ob man Plastik vermeidet, sich vegetarisch ernährt oder lieber das Fahrrad anstatt das Auto nimmt – jeder kann etwas tun. Es liegt in unserer Hand. Jeden Morgen können wir uns für eine kleine Verbesserung der Welt entscheiden. Lasst uns als Gemeinschaft die Schöpfung bewahren, wie der Spruch der ChurchForFuture schon sagt, die auch von unseren Kirchengemeinden unterstützt wird. Je mehr wir sind, umso mehr können wir erreichen und diese Welt besser machen.

*Auf Anregung mehrerer Jugendlicher wollen wir vor Ort eine „Umwelt AG“ gründen. Wer Lust hat mitzumachen, einfach einen der Pfarrer ansprechen.*

### mein SCHREIBTISCHSPRUCH

**Immer sind es Bäume  
die mich verzaubern  
Aus ihrem Wurzelwerk schöpfe ich  
die Kraft für mein Lied**

**Ihr Laub flüstert mir  
grüne Geschichten**

**Jeder Baum ein Gebet  
das den Himmel beschwört;**

**Grün die Farbe der Gnade  
Grün die Farbe des Glücks**

*(Rose Ausländer)*

Als Kind war ich, motiviert durch ein Märchen, auf der Suche nach den Klängen der Linden. Zur Belustigung meiner Mitschüler habe ich mein Ohr an die Stämme der Bäume gehalten, die versprengt auf dem Schulhof standen. Sie rauschten, schnurrten, klopfen, zischten. „Du und deine Bäume!“, spotteten meinen Mitschüler. Meine Bäume spotteten nicht.

**Ihr Laub flüstert mir grüne Geschichten**

Sie erzählten von Wind und Wasser, von mir unerreichen Tiefen und Höhen. Albern, vielleicht.

Vor einiger Zeit machte eine alte Entdeckung erneut die Runde: Bäume geben Laute außerhalb unseres Wahrnehmungsbereichs von sich, wenn ihnen Wasser fehlt. Viele Leser eines Onlinemagazins waren erheitert. Es sei schließlich der selbe zischende Vorgang, wie wenn man eine Sprudelflasche öffne.

Bäume hätten demnach so sehr eine Stimme, wie eine Sprudelflasche. Wenig später las ich über eine andere Spezies, die Laute von sich gibt, wenn sie Schmerzen empfindet, vor Hunger oder Durst. Diese Laute entstehen, weil sie Luft durch zwei Gewebsschichten presst. Der selbe Vorgang, wie durch ein Rohrblatt zu pusten. Diese Spezies hat demnach so sehr eine Stimme, wie ein Rohrblatt.

**Aus ihrem Wurzelwerk schöpfe ich die Kraft für mein Lied**

Ich bin nicht mehr klein, und es gab eine Zeit, in der ich beim Anblick von Erwachsenen, die Bäume umarmt haben, selbst belustigt war - bis mir wieder meine klingenden Linden in den Sinn gekommen sind. Heute setze ich mich einfach unter die Kronen und höre den Blättern zu, lehne mich an die alten Stämme. Die Bäume erinnern mich immernoch daran, dass es etwas gibt, das höher ist als ich. Und tiefer.

**Jeder Baum ein Gebet, das den Himmel beschwört.**

Sie erinnern mich daran, dass es Lebewesen gibt, die rufen, wenn sie nach etwas dürstet, auch wenn wir es manchmal nicht hören. Lebewesen, die tief graben, um Nahrung zu finden, damit sie hoch wachsen können. Denen man meist ansieht, wenn ihnen etwas fehlt, weil sie kraftlos wirken. Die es manchmal brauchen, dass man ihnen Wasser gibt, weil sie es aus eigener Kraft nicht mehr finden.

**Grün die Farbe der Gnade**

**Grün die Farbe des Glücks**

MERLE REMLER

*Welcher Spruch hängt bei Ihnen über dem Schreibtisch?*

*Schicken Sie ihn uns. In dieser Kolumne sammeln wir Sprüche, die mit einer kurzen Erklärung versehen sind.*

Inge Kronfeldts Herz geht aus und sucht Freud.

## Von den Wundern der Natur

„Geh aus mein Herz und suche Freud“, Paul Gerhards Lied motiviert mich, los zu gehen. Alle Gedanken, alle Sorgen, alle dringenden Aufgaben für eine Weile zurück zu lassen und in Verbindung mit meinem Herzschlag wahrzunehmen, was gerade ist: Sommer in Kladow. Von Ostern kommend, Pfingsten gerade gefeiert, das Evangelium, die froh machende Botschaft im Ohr, trägt mich ein Grundgefühl von Zuversicht und Lebensfreude, trotz allem. Da steht noch die Flasche mit den Seifenblasen vom Besuch der Enkelkinder auf dem Gartentisch, fast kann ich ihr Jauchzen noch hören. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...“ Warum also nicht – und schon tanzen, schweben schillernde Seifenbasen

in den Himmel, verlieren sich, plätzen irgendwann ... aber die Freude bleibt. „Geh aus mein Herz und suche Freud“, beim Gehen achte ich auf meinen Herzschlag. Von den alten Wüstenvätern kennen wir das Herzensgebet, das Gebet im Rhythmus des Atems, für Gebühte schließlich im Rhythmus des Herzschlags, Verbundenheit mit dem Schöpfer, mit einem Gott, der mitgehen will, der sich in Wolken Säulen und brennendem Dornbusch zeigt oder auch nur ganz zart in einem verwehenden Hauch. „Geh aus mein Herz und suche Freud“, wie leicht fällt mir das in unserem schönen Kladow. Ich habe so einige Lieblingsorte, die mich immer wieder mit tiefer Dankbarkeit erfüllen. Am Wasser sitzend

sehe ich den Wellen zu, spüre den warmen Wind auf der Haut, atme den süßen Duft der blühenden Roubinien, einfach schön. Mir geht ein Gedanke der französischen Mystikerin Simone Weil durch den Kopf: Schönheit spricht zu allen Herzen. In allem, was in uns das reine und echte Gefühl des Schönen hervorruft, liegt reale Gegenwart Gottes. Es gibt so etwas wie eine Inkarnation Gottes in der Welt, die an der Schönheit zu erkennen ist. Aufmerksam gehe ich zurück. Ich bin erfüllt mit Freude, Lob und Hochachtung vor den Wundern in der Natur, gleichzeitig bin ich mir aber auch bewusst, dass unser Auftrag, diese gute Schöpfung zu bewahren, nicht erst seit heute immer notwendiger wird.

Robert Gummi über die Umgestaltung des Gemeindegeländes an der Schilfdachkapelle.

## Über das Spirituelle beim Roden



In den vergangenen Jahren habe ich an den Grünanlagen um Schilfdachkapelle und Gemeindehaus herum einiges verändert, Büsche ausgerissen, sogar einige Bäume gerodet. Ursprünglich ging es um Verjüngung der unten rum verkahlten

und oben verfilzten Sträucher, doch der Unterschied zwischen einem radikal heruntergeschnittenen und einem neuen Strauch ist oft nicht groß. Warum also unbedingt an Feuerdornstrünken festhalten, gemischt mit Ahornsämlingen, Efeu und anderem, wenn für das Auge und die Artenvielfalt mehr möglich ist? Es gibt so viele interessante Pflanzen, Gehölze, Stau-

den, Kräuter, Blumenzwiebeln. Das Ziel ist aber keine Exotensammlung, und auch keine „architektonische“ Anlage. Ein Garten sollte den Menschen Freude und Anregung bieten, und Wildtieren Lebensraum. Gehölze sollen möglichst mehrfachen Nutzen haben: Blütenschmuck, Bienenweide, Vogelnährgehölz, und im Idealfall sogar Früchte für unseren Genuss. Sträucher und Bäume roden war anstrengend, und Umpflanzen, Wässern und Jäten kosten viel Zeit. Doch die Beschäftigung mit Pflanzen, Erde und dem vorhandenen Raum wirkt auch ausgleichend. Es hat künstlerische und sogar spirituelle Aspekte, bei jeder Handlung geht es auch darum, wie sie auf Tiere und Menschen im Jahresverlauf und im Verlauf der Jahre wirken könnte. Es soll ein lebendiger und ein lebender Garten entstehen. Stauden wurden nicht nur an einen Ort gepflanzt, sondern angesiedelt. Sie werden sich in den kommenden Jahren aussäen, dichter werden und sich verschieben, so wie es Boden und Lichtverhältnisse zulassen.



Annette Radke

# Glaubensfrage

*„Ist der Glaube ein Geschenk oder muss ich ihn mir erarbeiten?“*

Das ist eine Frage, die das Zentrum der christlichen Theologie betrifft und doch ganz unterschiedlich beantwortet wird. Wir sollen angenommen sein ohne unser Tun? Das ist eine Botschaft, die in einer leistungsorientierten Gesellschaft provoziert und gleichzeitig innerhalb und außerhalb der Kirchen Aufmerksamkeit braucht.

Paulus und Luther benutzen dafür das Wort Rechtfertigung, was nicht mehr ohne weiteres verständlich ist. Der Theologe Paul Tillich formuliert es anders und sagt, dass wir schon längst angenommen sind und lernen müssen, das Angenommen sein anzunehmen. Das ist für mich Rechtfertigung auf den Punkt gebracht und eine wunderbare Botschaft des Glaubens. Die Reihenfolge gilt es zu beachten. Weil ich angenommen bin, kann ich annehmen, weil ich geliebt bin, kann ich lieben. Das Tun ist die Konsequenz des Glaubens und nicht das Gesetz. Glauben ist nicht als eine Art von Leistung zu verstehen. Es wird nicht geschaut, wie intensiv wir glauben und ob wir alle Glaubensartikel auswendig können. Der Mensch empfängt die Möglichkeit des Glaubens. Aber was ist Glauben? Oftmals wird Glauben mit Vertrauen gleichgesetzt. Mir gefällt die Bezeichnung des Glaubens als geschenkte Sehnsucht nach Vertrauen. In dieser Tradition können wir in eines der schönsten biblischen Glaubensbekenntnisse einstimmen und sagen: „Ich glaube: hilf meinem Unglauben.“ (Markus 9,24) Das ist ein Geschenk und muss nicht erarbeitet werden, aber aus dem Glauben heraus, gibt es trotzdem viel zu tun.



Pfr. Nicolas Budde

**Gottesdienste und besondere Veranstaltungen**  
 20. Juni 2021  
 bis 26. September 2021



| DATUM         | TAG IM KIRCHENJAHR                          | DORFKIRCHE KLADOW  | SCHILFDACHKAPELLE   |
|---------------|---|--|---|
| 20. Jun. 2021 | 3. Sonntag nach Trinitatis                  | 10:30 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler<br><b>Regionaler Seegottesdienst</b>            |   |
| 23. Jun. 2021 | Mittwoch in Kladow                          | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>   |   |
| 27. Jun. 2021 | 4. Sonntag nach Trinitatis                  | 10:00 Uhr Prädikantin Hottenbacher<br><b>Gottesdienst in der Region</b>            | Einladung zum <b>Gottesdienst in der Region</b> in die Dorfkirche |
| 30. Jun. 2021 | Mittwoch in Kladow                          | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>   |   |
| 4. Jul. 2021  | 5. Sonntag nach Trinitatis                  | Einladung zum <b>Gottesdienst in der Region</b> in die Schilfdachkapelle           | 11:00 Uhr Pfr. Kaiser<br><b>Gottesdienst in der Region</b>        |
| 7. Jul. 2021  | Mittwoch in Kladow                          | 18:30 Uhr <b>Vesper</b>  | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>  |
| 11. Jul. 2021 | 6. Sonntag nach Trinitatis                  | 10:00 Uhr Lektor Heyer<br><b>Gottesdienst in der Region mit Kindergottesdienst</b> | Einladung zum <b>Gottesdienst in der Region</b> in die Dorfkirche |
| 14. Jul. 2021 | Mittwoch in Kladow                          | 9:00 Uhr <b>Laudes</b><br>18:30 Uhr <b>Meditative Andacht</b>                      |   |
| 18. Jul. 2021 | 7. Sonntag nach Trinitatis                  | Einladung zum <b>Gottesdienst in der Region</b> in die Schilfdachkapelle           | 11:00 Uhr Pfr. Kaiser<br><b>Gottesdienst in der Region</b>        |
| 21. Jul. 2021 | Mittwoch in Kladow                          | 18:30 Uhr <b>Orgelmusik mit Jens Hofereiter</b>                                    | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>  |
| 25. Jul. 2021 | 8. Sonntag nach Trinitatis                  | 10:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b>  | 11:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b>                       |
| 28. Jul. 2021 | Mittwoch in Kladow                          | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>   |   |
| 1. Aug. 2021  | 9. Sonntag nach Trinitatis                  | 10:00 Uhr Pfr. Remler<br><b>Gottesdienst mit Kindergottesdienst</b>                | 11:00 Uhr Pfr. Remler<br><b>Gottesdienst</b>                      |
| 4. Aug., 2021 | Mittwoch in Kladow                          | 18:30 Uhr <b>Vesper</b>  | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>  |
| 6. Aug., 2021 |   | 21:00 Uhr<br><b>Nachtgebet für Jugendliche</b>                                     |   |
| 8. Aug. 2021  | 10. Sonntag nach Trinitatis / Israelsonntag | 10:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b>  | 11:00 Uhr Pfr. Remler<br><b>Gottesdienst</b>                      |
| 11. Aug. 2021 | Mittwoch in Kladow                          | 9:00 Uhr <b>Laudes</b><br>18:30 Uhr <b>Meditative Andacht</b>                      |   |

Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt, dass die Corona-Situation sie zulassen

Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt, dass die Corona-Situation sie zulassen



| DATUM               | TAG IM KIRCHENJAHR          | DORFKIRCHE KLADOW  | SCHILFDACHKAPELLE  |
|---------------------|-----------------------------|--|--|
| 13. Aug. 2021       |                             |  | 18:00 Uhr Pfr. Remler / Pfr. Budde<br><b>Schulanfängergottesdienst</b> |
| 15. Aug. 2021       | 11. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b>  | 11:00 Uhr Pfr. Remler<br><b>Gottesdienst</b>                           |
| 18. Aug. 2021       | Mittwoch in Kladow          | 18:30 Uhr <b>Orgelmusik mit Jens Hofreiter</b>   | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>   |
| 22. Aug. 2021       | 12. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b>  | 11:00 Uhr Pfr. Remler<br><b>Gottesdienst</b>                           |
| 25. Aug. 2021       | Mittwoch in Kladow          |  | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>   |
| 27. Aug. 2021       |                             | 18:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Jugendgottesdienst</b>  | 16:00 Uhr<br><b>Trauercafé</b>   |
| 29. Aug. 2021       | 13. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst mit Kladower Kantorei</b>                            | 11:00 Uhr Pfr. Remler<br><b>Gottesdienst</b>                           |
| 1. Sep. 2021        | Mittwoch in Kladow          | 18:30 Uhr <b>Vesper</b>  | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>   |
| 3. Sep. 2021        |                             | 21:00 Uhr<br><b>Nachtgebet für Jugendliche</b>   |  |
| 5. Sep. 2021        | 14. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b>  | 11:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b>                            |
| 8. Sep. 2021        | Mittwoch in Kladow          |  | 9:00 Uhr <b>Laudes</b><br>18:30 Uhr <b>Meditative Andacht</b>          |
| 11. – 12. Sep. 2021 |                             | <b>Pilgerwochenende im Kirchenkreis Spandau</b>  |  |
| 12. Sep. 2021       | 15. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b><br>17:00 Uhr <b>Mozartmesse</b> mit der Kantorei | 11:00 Uhr Pfr. Remler<br><b>Gottesdienst</b>                           |
| 15. Sep. 2021       | Mittwoch in Kladow          | 18:30 Uhr <b>Orgelmusik mit Jens Hofreiter</b><br>15:00 Uhr <b>Seniorenachmittag</b>         | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>   |
| 18. Sep. 2021       |                             | 20:00 Uhr<br>Open-Air Filmabend im Gemeindegarten: „Das bescheuerte Herz“                    |  |
| 19. Sep. 2021       | 16. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b>  | 11:00 Uhr Pfr. Remler<br><b>Gottesdienst</b>                           |
| 22. Sep. 2021       | Mittwoch in Kladow          |  | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>   |
| 26. Sep. 2021       | 17. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Uhr Pfr. Budde<br><b>Gottesdienst</b>  | 11:00 Uhr Pfr. Remler<br><b>Gottesdienst</b>                           |
| 29. Sep. 2021       | Mittwoch in Kladow          |  | 9:00 Uhr <b>Laudes</b>   |



**OSTERN IN PRÄSENZ:** Die Ostergottesdienste haben in beiden Kladower Gemeinden vor Ort wie geplant stattgefunden

### „ÜBERWÄLTIGEND“ FRÜHLINGS-SPENDENAKTION FÜR GEFLÜCHTETE

Jeder kennt die schrecklichen Bilder aus Flüchtlingslagern entlang der Mittelmeerküste – Kinder, Mütter, Väter, Großeltern, die in notdürftigen Zelten hausen, die dem Wind und Regen ausgesetzt sind, und ohne richtige Grundversorgung jahrelang an solchen Orten leben. Das dies ein nicht hinnehmbarer Zustand ist, war für viele Kladower Anlass, an einer besonderen Sammelaktion teilzunehmen. Im Mai wurden Spenden für Geflüchtete im Gemeineraum der Evangelischen Kirchengemeinde Kladow gesammelt. Darunter Textilien und Schuhe, Hygieneartikel und Schulmaterialien. Die Kladower und Bewohner der Nachbargemeinden kamen zahlreich und spendeten innerhalb von drei Stunden so viel, dass ein ganzer Raum gefüllt wurde. Die Hilfsbereitschaft war überwältigend und das Interesse an dem Schicksal von gestrandeten Flüchtlingen groß. Danach kam das große Sortieren der Spenden durch lebenswürdige Damen der Kirchengemeinde, die keine Mühe scheu-



ten und jeden Kleidersack und Tüte öffneten, um die Spenden zu ordnen. Unzählige Kartons mit so vielen dringlich benötigten Sachen konnten dann dem Bad Freienwalder Verein „Wir packen´s an“ übergeben werden. Die Freude war groß und es waren sich alle einig, dass es eine Fortsetzung davon geben sollte. Direkt vor Ort wurde dann beschlossen, dass es eine Info-Veranstaltung zu der Situation von Geflüchteten und der Arbeit des Vereins im Spätsommer geben wird. Außerdem wird sich die Kirchengemeinde im Herbst an der nächsten Sammelaktion beteiligen. Inzwischen ist auch schon der erste Transport unterwegs nach Griechenland, viele werden noch folgen...

BEA BLENN



### GEGEN ISOLIERUNG MUTBLAS- CHOR: 238 AUFTRITTE VOR SENIORENHEIMEN

– Alles fing an mit einer Idee während des ersten Lockdowns im vorigen Jahr. Ein spontaner „Mutblaschor“, um Menschen in sozialer Isolierung ein wenig Freude zu schenken. Zwei Bläser waren von Anfang an dabei. Dann gab es bald regen Zulauf von weiteren Musikern. „Inzwischen haben wir einen harten Kern von sieben Musikern“, sagt Barbara Jäck-Schmidt vom Posaunenchor „Unterm Schilfdach“. Am 24. Mai hatte der Mutblaschor vor dem Haus Ernst Hoppe seinen 238. Auftritt. Mit dabei waren Bläser aus dem Kirchenkreis Falkensee und aus Berlin, Musiker aus verschiedenen Gemeinden und Chören.



Nach einem kurzen Einspielen vor der Schilfdachkapelle geht es zu unterschiedlichen Auftrittsorten, Alters- und Pflegeheimen in der Region. „Was uns bei der Stange hält ist der Spaß an der Musik, das in der Zwischenzeit starke Zusammenhaltgefühl und die Freude in den Augen der Bewohner der Senioreneinrichtungen“, so Barbara Jäck-Schmidt. Mit der ehrenamtlichen Tätigkeit wirbt der Mutblaschor für den Verein CIN, der Waisenkindern in Indien hilft. Informationen dazu gibt es im Internet unter [calcutta-international-needs.org](http://calcutta-international-needs.org). REM

**DER WELTGEBETSTAG** findet im Spandauer Süden traditionell regional und ökumenisch statt. In diesem Jahr wurde der WGT am 5. März 2021 als Präsenz-Gottesdienst in der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt gefeiert.



## „Menschen kennenlernen und Erfahrungen sammeln“

Leoni Rademacher über ihren Freiwilligendienst an der Schildachkapelle



„**ICH BIN LEONI RADEMACHER**, 17 Jahre alt und werde am 1. September meinen Bundesfreiwilligendienst in der Kirchengemeinde der Schildachkapelle beginnen. Der Dienst dauert 12 Monate. Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen mich bereits beim Musizieren in der Kirche, bei den Konfi-Zeiten oder auch bei Gottesdiensten gesehen, denn in diesen Bereichen bin ich bereits schon aktiv. In meiner Freizeit musiziere ich im Orchester, spiele Hockey, arbeite ehrenamtlich als Teamerin bei den Konfi-Zeiten mit und lese gerne. Ich habe gerade mein Abitur gemacht und werde demnächst damit beginnen, meinen Führerschein zu machen. Aktuell weiß ich noch nicht, was ich studieren möchte, und habe mich deswegen entschieden, mir nach dem Abitur ein Jahr Zeit zu nehmen, in dem ich mich orientieren und gleichzeitig ein paar Berufserfahrungen sammeln kann. Dabei wollte ich gerne eine soziale Tätigkeit ausüben, bei der ich viel Kontakt zu Menschen habe. Dies alles lässt sich wunderbar mit einer Tätigkeit in meiner Gemeinde, mit der ich mich sehr verbunden fühle, vereinbaren. Ich freue mich darauf, im kommenden Jahr viele Menschen der Kladower Gemeinden kennenzulernen, die Bandbreite der kirchlichen Aktivitäten zu erkunden, Projekte zu unterstützen und auch eigene Projekte auf die Beine zu stellen und ganz viele neue Erfahrungen zu sammeln.“

## „Einblick in den Pfarrberuf“

Lennart Aurich über seinen Dienst an der Dorfkirche

**ICH BIN LENNART AURICH**, 18 Jahre alt, und ich werde ab September einen Bundesfreiwilligendienst in der Kirchengemeinde der Kladower Dorfkirche absolvieren. Eventuell kennen Sie mich ja schon durch meine Tätigkeit als Teamer (seit 2019) oder durch andere Aktivitäten in den beiden Gemeinden. Ich habe dieses Jahr das Abitur gemacht und mich für ein Studium der Evangelischen Theologie entschieden. Da ich bisher nur Erfahrungen in der Jugendarbeit und in der Gemeinde als Teamer gesammelt habe, möchte ich vor meinem Studium in den nächsten Monaten einen größeren Einblick in den Pfarrberuf erhalten. Ich hoffe, die Gemeinde dann besser und auf anderen Wegen kennenzulernen, neue Projekte aufzustellen, die Gemeindegarbeit zu unterstützen und natürlich viel zu lernen und für mein späteres Leben mitzunehmen. Zurzeit mache ich den Erste-Hilfe-Kurs und einen Rettungsschwimmer, meine Jugendleiter-Ausbildung (Juleica) konnte ich schon bei der Arbeit mit den Konfis gut einsetzen. Ich freue mich schon sehr auf die Arbeit mit Ihnen!





## Aus dem Kirchenkreis Spandau

# Florian Kunz ist neuer Superintendent

**DIE KREISSYNODE** des Kirchenkreis Spandau hat auf ihrer digitalen Tagung am 23. April 2021 einen neuen Superintendenten gewählt. In einer spannenden Wahl konnte keiner der beiden Kandidaten im 1. und 2. Wahlgang die erforderliche qualifizierte Mehrheit erreichen. Erst im 3. Wahlgang, indem nur die einfache Mehrheit der anwesenden Synodalen notwendig war, konnte sich Pfarrer Florian Kunz knapp

gegen Pfarrerin Aljona Hofmann durchsetzen. Florian Kunz war bisher Pfarrer der Evangelischen Gemeinde Zum Heilsbrunnen und Stellvertreter des Superintendenten im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg. „Wir gratulieren Pfarrer Kunz zur Wahl und wünschen ihm viel Segen bei seiner Arbeit in Spandau“, so die beiden Kladower Pfarrer Nicolas Budde und Alexander Remler. **REM**



## Gemeindefahrt nach Angermünde



**DAS PROGRAMM** für die Gemeindefahrt am 2. Oktober 2021 steht:

Wir starten um 7:45 Uhr am Kladower Dorfplatz. Wir konnten wieder den Bus der Firma Seemann Reisen buchen. Nach der Ankunft in Angermünde beginnen wir in St. Marien mit einer Andacht. Um 10:45 beginnt dann eine Stadtführung, die wieder in St. Marien endet, wo wir dann ein kurzes Orgelkonzert hören werden. Danach werden wir im Restaurant „Grambauers Kalit“ zu Mittag essen. Zum Abschluss unserer Fahrt besuchen wir noch das NABU Projekt Blumberger Mühle, bevor wir dann die Heimfahrt nach Kladow antreten, wo wir dann, vermutlich gegen 18:30 Uhr, eintreffen werden. Die Kosten für die Fahrt inklusive der oben genannten Aktivitäten, mit Ausnahme des Mittagessens, betragen pro Person € 20,00.

**Die persönliche Anmeldung, inkl. Bezahlung, erfolgt ab 16. August im Büro des Gemeindehauses Kladow, Kladower Damm 369, zu den üblichen Bürozeiten.**

Bei der Anmeldung entscheiden Sie sich auch für eines der ausgewählten Mittagsgesichte, die wir bis dahin festgelegt haben werden. **HEY**



Fotos: Remler, Aurich, privat, promo

## Auf alle Fälle Programm

Tag des offenen Denkmals und der Tag der Orgel am zweiten Wochenende im September



Auch in diesem Jahr stellt die Pandemie die Veranstalter des Tags des offenen Denkmals vor organisatorische Schwierigkeiten. Bei Redaktionsschluss des Südwind hat noch nicht festgestanden, in welcher Form der Tag des offenen Denkmals stattfinden wird. Klar ist aber, dass sich die beiden Kladower Kirchengemeinden mit der Schilfdachkapelle und der Dorfkirche am 11. und 12. September beteiligen werden. „Halten Sie sich dieses Wochenende schon einmal in Ihrem Kalender frei“, sagt Pfarrer Nicolas Budde. „In beiden Kirchen werden wir ein Programm anbieten.“ Zumal am 12. September auch der „Tag der Orgel“ gefeiert wird. Besucher können sich aus diesem Grund auch außerhalb der Gottesdienste auf ein vielfältiges musikalisches Angebot freuen. Genauere Infos gibt es rechtzeitig vorab über den Blog „Unterm Schilfdach“ oder den Newsletter der Dorfkirche. Außerdem in beiden Gemeindebüros. REM

## Gemeinsam Musizieren

Dorfkirche: Offene Musik-Kirche

„UND WAS HAST DU

heute für ein Lied mitgebracht?“ Mit dieser Frage beginnt meistens die Offene Musikkirche. Jeden Donnerstag kommen ganz unterschiedliche Menschen zusammen und musizieren gemeinsam. Mit Trommel und Kontrabass, Klavier und Gitarre, Gesang und Saxophon und Posaune. Vieles kommt zusammen und vieles ist noch möglich. Einige kommen regelmäßig, andere so, wie es passt. Ob „Shallow“ oder „Lean on me“, ob Lieder von Johnny Cash oder Lieder aus dem Gesangbuch „Singt Jubilate“, ob deutsch oder englisch, im Vordergrund steht immer die gemeinsame Musik. „Es macht Spaß und es verbindet. Das schafft die Musik jeden Donnerstag“, sagt Burkhard Weituschat. Am Donnerstag geht es weiter mit der Musik in der offenen Dorfkirche und dort heißt es dann wieder: „Und was hast du heute für ein Lied mitgebracht?“ Weitere Zuhörer und Musiker sind herzlich willkommen. BUD



## Es geht weiter

Spandauer Pilgerwochenende:  
Die Kladower Kirchen sind geöffnet

**IN DEN VERGANGENEN MONATEN** haben Viele Freude am Spandauer Pilgerweg gefunden, der im vorigen Jahr eröffnet worden ist. In diesem Jahr findet am 11. und 12. September 2021 das nächste Spandauer Pilgerwochenende statt. An diesem Wochenende werden die Spandauer evangelischen Kirchen tagsüber wieder für die Pilgernden geöffnet sein. In den beiden Kladower Gemeinden sind mehrere Programmpunkte geplant. Auf alle Fälle werden Pilgerstempel und Pilgerurkunde vor Ort sein. Und wer Interesse hat, bei der Weiterentwicklung des Spandauer Pilgerwegs mitzuarbeiten oder sich spirituelle Impulse zu überlegen, der kann sich beim Kirchenkreis Spandau per Mail melden unter [pilgern@kirchenkreis-spandau.de](mailto:pilgern@kirchenkreis-spandau.de) oder telefonisch unter 322 944 320. Alles Neue, Wichtige immer unter [www.spandau-evangelisch.de/pilgern](http://www.spandau-evangelisch.de/pilgern) REM



# Halt und Trost

## Trauercafé für Menschen mit Trauererfahrung

**WER EINEN MENSCHEN VERLIERT**, hat manchmal das Gefühl, auch sich selbst zu verlieren. Und dann ist es gut, nicht alleine zu bleiben, sondern sich einen Halt zu suchen, unter Menschen zu sein, die ebenfalls schon einmal eine Trauererfahrung gemacht haben. Das ist die Idee hinter dem „Trauercafé“, das die beiden Kladower Gemeinden ins Leben gerufen haben. Das regelmäßig stattfindende Trauercafé wird begleitet von der Seelsorgerin Frauke Neupert-Schumacher und einem Team an Ehrenamtlichen aus beiden Kladower Gemeinden. Auch die beiden Kladower Pfarrer Alexander Remler und Nicolas Budde werden abwechselnd vor Ort sein. Eingeladen sind alle Menschen, die um einen geliebten Angehörigen trauern, getrauert haben oder eine andere Verlusterfahrung machen mussten. Das Trauercafé findet monatlich an der



Schilfdachkapelle statt. Der erste Termin ist der 27. August, 16 Uhr. Weitere Informationen erhalten Interessierte von den beiden Pfarrern oder in den Gemeindebüros. **REM**

# Farbenfrohe Schaukästen

Dorfkirche: Gestaltung und Liebe zum Detail



**MAN SAGT**, ein Schaukasten ist die Visitenkarte der Gemeinde. Inga König-Huth sorgt immer wieder dafür, dass die Schaukästen der Dorfkirche regelmäßig ihr Gesicht ändern und dabei immer informativ, einladend, kreativ und farbenfroh gestaltet werden. Es mangelt nie an neuen Ideen bei der Gestaltung und ich habe gesehen, mit wieviel Liebe zum Detail sie dieses wichtige Ehrenamt übernimmt. Man fühlt sich willkommen, Interesse wird geweckt und alle wichtigen Termine und Infos sind enthalten. Ein Ehrenamt, das eher im Hintergrund ausgeübt wird, aber einen großen Unterschied macht. Schauen Sie mal genauer hin, wenn Sie das nächste Mal auf den Bus warten oder an der Kirche vorbeigehen. **DAL**

## KidsForFuture

Bibelentdecker treffen sich wieder im Dorf



**ALLE KIDS ZWISCHEN SECHS UND 12** sind herzlich eingeladen, herauszufinden, was es heißen kann, die Schöpfung zu bewahren und was heute und hier getan werden kann, um etwas zu verändern. Kids for Future sozusagen. Spiel, Spaß, Lieder, spannende Bibelgeschichten und Projekte und das alles draußen in der Natur. „Ich freu mich auf euch und auf alles, was wir entdecken werden.“, sagt Gemeindegärtnerin Sarah Dallimore. Ab 11. August jeden Mittwoch von 15.30 – 16.30 Uhr im Gemeindegarten im Dorf. DAL

## Festlich und nass

Bootshaus Kladow: Taufgottesdienst am See



**KURZ VOR REDAKTIONSSCHLUSS** des Südwindes haben sich die beiden Kladower Kirchengemeinden doch dazu entschieden: In diesem Jahr wird es wieder einen regionalen Taufgottesdienst am Groß Glienicker See geben. „Das war vor zwei Jahren ein echtes Highlight“, so Pfr. Budde. Und Pfr. Alexander Remler ergänzt: „Bei hoffentlich schönem Wetter wird das ein Gottesdienst für die ganze Familie.“ Mehrere Tauffamilien haben sich für den 20. Juni angekündigt. Der „Posaenchor unterm Schilfdach“ ist auch wieder mit dabei. Und auch wenn der Gottesdienst sicher noch nicht ganz so groß gefeiert werden wird wie 2019, wird es ganz bestimmt ein festlicher und nasser Spaß. Um 10.30 Uhr geht es im Bootshaus Kladow los. „An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an die Verantwortlichen des Bootshauses für diese unkomplizierte und schöne Kooperation“, so Alexander Remler.

# Nachtgebet für Jugendliche

## Laute Töne und leise Worte



**ES IST FREITAGABEND** und „God is a DJ“ klingt laut aus der Dorfkirche. Zeit für das Nachtgebet der Jugendlichen. Laute Töne und leise Worte wechseln sich ab, keine lange Predigt, aber einen Liedimpuls und Stille. Eine einfache Form von Gemeinschaft und Gebet. Von nun an jeden ersten Freitag im Monat um 21 Uhr. Es ist ein schönes Erlebnis, zusammen in der Gemeinschaft nicht nur zu feiern, sondern auch zu schweigen. Beides wird im Nachtgebet für Jugendliche miteinander verbunden. Ein guter Start ins Wochenende! **BUD**



**GesundZeit  
für Sie!**

  
**MÄRKISCHE APOTHEKE KLADOW**  
WIR HELFEN IHNEN GESUND ZU BLEIBEN

- Unser Service**
- Automatisierte Lagerhaltung mit mehr als 10.000 Produkten
  - Hohe fachliche Qualifikation und Beratungsqualität
  - Zusätzliche Schwerpunkte, darunter die Beratung von Mutter & Kind, anthroposophische Heilmittel, Tier-Pharmazie und Kosmetik
  - Aktionstage und Vorträge zu Gesundheitsthemen sowie regelmäßige Kunstausstellungen

**WIRKSTOFF GUTE BERATUNG: IHRE MÄRKISCHE APOTHEKE**

Märkische Apotheke Kladow · Kladower Damm 366 · 14089 Berlin · 030 - 36 80 19 00 · info@mapok.de  
www.mapok.de · Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 8.30 - 19.00 Uhr · Mi, Fr: 8.30 - 18.30 Uhr · Sa: 8.30 - 14.00 Uhr

## Beten und loben

### Dorfkirche: Neues Gebetsformat

„**ICH ZÜNDE EIN LICHT AN IM NAMEN GOTTES...**“ Mit diesen Worten einer keltischen Abendliturgie beginnt an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat um 18:30 Uhr ein Gebet für die Welt. „Jeden Tag lesen wir neue Nachrichten, die von Unfrieden und Katastrophen berichten. Als Reaktion darauf wollen wir zusammen in der Dorfkirche beten und loben“, sagt Sarah Dallimore. Das Gebet bietet eine Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und seine Gefühle zu ordnen. Sorgen, Ängste und Freude können vor Gott ausgesprochen werden und gleichzeitig mündet das Gebet dieses Mal nicht in der Stille, sondern im Lobgesang. Eine neue Gebetsform in Kladow. **BUD**



### DER BAUM UND SIE: GLEICH ALT UND HIER VERWURZELT.

„Anlässlich ihrer Geburt hat Hildes Großvater diesen Baum gepflanzt. Heute sitzen wir an heißen Tagen in seinem Schatten.“

**Caro S., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead**

SENIORBETREUUNG, EINFACH PERSÖNLICHER:  
BETREUUNG ZUHAUSE | BETREUUNG AUSSER HAUS |  
GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG | HILFE IM HAUSHALT  
Infos unter: berlin-spandau@homeinstead.de oder Tel. 030 2084865 -0

**KOSTENÜBERNAHME DURCH PFLEGEKASSE MÖGLICH**

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2021 Home Instead GmbH & Co. KG



**AUCH WENN DAS VERGANGENE JAHR** für Schulen und Schulkinder eine echte Herausforderung war: „Wir blicken nun wieder mit Zuversicht nach vorne“, so die beiden Kladower Pfarrer Alexander Remler und Nicolas Budde. Denn: Einschulung macht immer Spaß. Und so wird am 13. August um 18 Uhr wieder ein fröhlicher und bunter Einschulungsgottesdienst gefeiert. Familien und Lehrer sind eingeladen, auf dem Vorplatz der Schilfdachkapelle einen Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss an den familienfreundlichen Gottesdienst laden die Eltern und Mitarbeitenden der Kita Am Groß-Glienicker-Weg zudem traditionell auch wieder zu einem kleinen Empfang ein. Genauere Infos gibt es kurz vorher in beiden Gemeindebüros.

# Endlich wieder Markt

## Landstadt: Kinderflohmarkt

**IN DIESEM JAHR** soll der Kinderflohmarkt wieder stattfinden. Bei Eltern und Kindern beliebt, wäre es in der Landstadt Gatow die 15. Auflage des Marktes. „Wir sind optimistisch, dass wir den Kinderflohmarkt durchführen können“, sagt Joachim Weiß, der den Markt zusammen mit seiner Frau Martina wie immer organisiert hat. Kurz vor dem Veranstaltungstag wird es noch eine Rücksprache mit dem Gesundheitsamt Spandau geben, unter welchen Bedingungen die Marktstände aufgebaut werden können. Apropos, ein Stand kostet 7 Euro, insgesamt sind 40 Plätze auf dem Parkplatz vor dem Edeka-Supermarkt verfügbar. Ab 10 Uhr wird aufgebaut, um 14 Uhr ist der Markt vorbei. Das zumindest ist die Planung. Wenn Eltern mitmachen möchten, können sie sich ab 1. September unter [kifloh.kladow@gmail.com](mailto:kifloh.kladow@gmail.com) anmelden oder weitere Informationen einholen. „Wir hoffen auf gutes Wetter“, so Joachim Weiß. REM



## Gewinnspiel

Diese Aufnahme ist auf dem Gelände einer der beiden Kladower Gemeinden entstanden.

Frage: Wer weiß, wo dieses Foto entstanden und was darauf zu sehen ist?

Wenn Sie Spaß am Rätseln haben und auf eine Antwort gekommen sind, dann senden Sie uns doch diese zu.

**Unter allen Einsendern verlosen wir einen Gutschein der Buchhandlung Kladow im Wert von 15 Euro. Viel Spaß!**



Senden Sie Ihre Antworten bis zum 30. 9 2021 per Mail an: [info@schilfdachkapelle.de](mailto:info@schilfdachkapelle.de)  
Oder per Post an: **Ev. Kirchengemeinde  
Am Groß-Glienicker See (Schilfdachkapelle)  
Waldallee 3, 14089 Berlin**

## **Bestattungen**

---

Jürgen Boeck (74),  
Hottengrundweg  
Hans Braun (86),  
Wublitzweg  
Karl-Heinz Brosch (81),  
Kladower Damm  
Martin Buchholz (85),  
Sakrower Kirchweg  
Rainer Hachtel (77),  
Porthanweg  
Hans Rainer Hauff (78),  
An der Gatower Heide  
Johanna Herke (99),  
Kladower Damm  
Detlef Hildebrand (76),  
Lönnrotweg  
Dr. Dirk Jerschkewitz (69),  
Sakrower Kirchweg  
Dieter Krüger (83),  
Falkensee  
Heinrich Lohek (70),  
Sakrower Landstraße  
Johanna Marunde (89),  
Fischbrunner Weg  
Rosemarie Marzilger (81),  
Temmeweg  
Ursula Napieralla (85),  
Krohnweg  
Ines Ostrowski (90),  
Brauereihof  
Johann Saumweber (74),  
Lanzendorfer Weg  
Wolfgang Schunke (74),  
Runebergweg

## **Ehejubiläum**

---

Knut und Renate Wenzel,  
geb. Knop

## **Konfirmationen**

---

**5.6.2021**  
Lucas Arlt  
Paula Arlt  
Laura Ertelt  
Florian Fischer  
Emma Grosse

Philipp Hansmann  
Richard Hansmann  
Johann Klußmann  
Lilli-Joy Kuschel  
Annalena Paprocki  
Charis Pusch  
Vincent Roßkamp  
Caspar Roux  
Lara Wellmann

**12.6.2021**

**11 Uhr**  
Len Bornemann  
Helena Cervera  
Hugo Drömer  
Carlotta Feldmann  
Darian Geister  
Mia Gryczke  
Katharina Heimann  
Carolin Hoepner  
Antonia Karte  
Jarne Klußmann  
Pia Laade  
Fabian Leist  
Lisa-Maria Lüthke  
Judith Luther  
Luna Otter  
Viktoria Ropelewski  
Florian Schlaeger  
Chantal Striese  
Johannes Wolf  
Mara Sophie Wolter  
Täve Zergiebel

**14 Uhr**

Sarah Basson  
Hannes Bloch  
Linda Deus-von Homeyer  
Konstantin Fuhrmeister  
Marlene Gartmann  
Janis Jürgens

Vincent Kotala  
Paul Mönnich  
Ole Postels  
Florian Prentki  
Phillip Richter  
Elisa Rojek  
Carolina Schulze

## **Taufen**

---

Helena Cervera  
Malia Geister  
Katharina Heimann  
Jarne Klußmann  
Johann Klußmann  
Lilli-Joy Kuschel  
Valerie Linke  
Marie Lück  
Lisa-Maria Lüthke  
Emma Luther  
Leon Metsch  
Paul Mönnich  
Erik Oldenburg  
Lara Oldenburg  
Annalena Paprocki  
Florian Prentki  
Elisa Rojek  
Anton Roux  
Camille Roux  
Caspar Roux  
Coralie Roux  
Felicitas Roux  
Täve Zergiebel



## Liebe Geschwister,

kurz nach Beginn unserer Amtszeiten erschien der Südwind mit einem Titelbild von uns beiden. Wie man sehen konnte, waren wir bei der Aufnahme des Fotos in bester Stimmung. Nun schreiben wir zusammen, um zu zeigen, dass wir weiterhin auf der Ebene der Gemeindekirchenräte in bester Laune gut zusammenarbeiten. In diesem Sinne haben wir auch den gemeinsamen Ausschuss gegründet, der alle Themen, die unsere beiden Gemeinden berühren, bearbeitet. Und in der täglichen Gemeindearbeit zeigt sich diese gute Zusammenarbeit auch, bis hin zu den gegenseitigen Vertretungen der Pfarrer und den gemeinsamen Veranstaltungen. Demnächst werden wir alle unsere guten Kräfte brauchen, um für unsere beiden Gemeinden einen neuen Stellenplan aufzustellen. Schon jetzt freuen wir uns über zwei junge Menschen, die sich demnächst im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in unsere Gemeinden einbringen wollen. Sie werden sie kennenlernen.

Im baulichen Bereich sind wir in der Dorfkirche bekannter Weise mit der Erneuerung der Heizungsanlage stark beschäftigt. Die ersten Arbeiten haben dort begonnen. Heizleitungen werden in Kürze durch die Gärten verlegt werden. Im Sommer wird dann der große Holzpellettank neben dem Gemeindehaus versenkt. Dann wird der Baufortschritt unübersehbar sein. Die Heizungsanlage selbst wird im Garagenanbau untergebracht. Hier ist anlässlich der Arbeiten leider erkennbar geworden, dass nun auch das komplette Dach dieses Gebäudes erneuert werden muss.

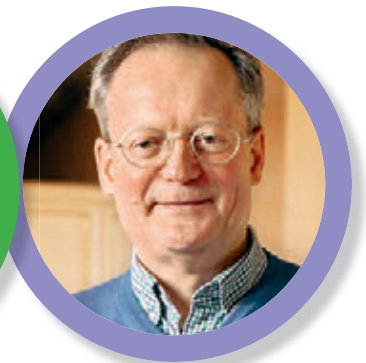
Für das Dach der Schilfdachkapelle liegen bereits Kostenvoranschläge vor, sodass im nächsten Frühjahr die Sanierung stattfinden wird. Hier werden uns der Förderverein und die großzügigen, zweckgebunden Spenden aus der Gemeinde finanziell sehr helfen, dieses Projekt zu stemmen. Jenseits der technischen und administrativen Aufgaben sind unsere Gemeindekirchenräte natürlich auch an der aktiven Gestaltung des Gemeindelebens beteiligt.

Beispielsweise beschäftigen wir uns mit der Idee, sobald es wieder möglich ist, ein Trauercafé in unseren Gemeinden einzurichten. Wie Sie sich vorstellen



können, arbeiten wir seit Monaten in jeder Sitzung unserer Gemeindekirchenräte an den sogenannten „Hygieneplänen“. Unsere zwei Leitlinien sind einerseits der Schutz jedes einzelnen Gemeindegliedes und andererseits die weitest mögliche Aufrechterhaltung der Gottesdienste. In diesem Sinne haben wir uns neben den Abstandsregelungen für eine durchgehende Maskenpflicht während der Gottesdienste drinnen und draußen entschieden. Diese Regeln überprüfen wir auf jeder Sitzung, manchmal auch in Sondersitzungen. Die Aufrufe in den kleinen Versammlungen vor der Dorfkirche haben mit unseren Gemeinden nichts zu tun. Wir empfinden sie als kontraproduktiv zu unseren Bemühungen um Zusammenhalt und Schutz unserer Gemeindeglieder. Wir hoffen sehr, dass unser Gemeindeleben im Laufe des Sommers wieder aufblüht und wir beispielsweise im Oktober gemeinsam nach Angermünde fahren können. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gesegnete Sommerzeit, bleiben Sie achtsam und behütet!

Ihre Gemeindekirchenratsvorsitzenden  
INGE KRONFELDT, THOMAS DITTMER





## Evangelische Kirchengemeinde Kladow

Kladower Damm 369, 14089 Berlin



**GKR-Vorsitzender**  
Thomas Dittmer  
buero@ev-dorfkirche-kladow.de



**Gemeindebüro (Küsterei)**  
Bettina Oltersdorff  
Telefon: (030) 365 59 85,  
Telefax: (030) 368 04 237  
buero@ev-dorfkirche-kladow.de  
Sprechstunden:  
Mo und Fr 10 –14 Uhr,  
Mi 14 –18 Uhr



**Pfarrer**  
Nicolas Budde,  
Telefon: (030) 364 320 16  
budde@ev-dorfkirche-kladow.de  
Sprechstunden nach Vereinbarung

**Haus- und Kirchwart**  
Sven Blume  
Telefon: (030) 364 320 17  
blume@ev-dorfkirche-kladow.de

Kai Heinecke  
Telefon: (030) 364 320 17

**Kirchenmusik**  
Jens Hofereiter  
Telefon: (030) 365 12 09

**Gemeindegelferin**  
Sarah Dallimore  
Telefon: (030) 364 320 17  
Sarah.dallimore@gemeinsam.ekbo.de

**Kontoverbindung der Gemeinde Kladow**  
Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau  
Berliner Sparkasse  
IBAN: DE73 1005 0000 0810 0050 00  
BIC: BELADEVXXX  
(mit dem Vermerk „Kirchengemeinde Kladow“)

**Internet** [www.ev-dorfkirche-kladow.de](http://www.ev-dorfkirche-kladow.de)



## Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See Schilfdachkapelle

Waldallee 3, 14089 Berlin



**GKR-Vorsitzende**  
Inge Kronfeldt  
kronfeldt@schilfdachkapelle.de



**Gemeindebüro (Küsterei)**  
Nadine Kleinicke  
Telefon (030) 365 47 79,  
Telefax (030) 36 80 44 86  
info@schilfdachkapelle.de  
Sprechstunden: Di 10–14.30 Uhr,  
Do 15–18 Uhr, Fr 10–13.30 Uhr



**Pfarrer**  
Alexander Remler,  
Telefon: (030) 365 09 214  
remler@schilfdachkapelle.de  
Sprechstunden nach Vereinbarung

**Kirchenchor** Marina Philippowa (Leiterin)  
Proben immer montags 20 Uhr im Gemeindehaus

**Posaunenchor** Peter Schmidt (Leiter)  
Proben immer dienstags 19 Uhr in der Schilfdachkapelle

**Ansprechpartnerin für die Arbeit mit Kindern und Familien**  
Lekanka Gaiser, gaiser@schilfdachkapelle.de

**Haus- und Kirchwart** Valerij und Nelli Janke

**Förderkreis** Dr. Christoph Oeters (Vorsitzender)  
Telefon (030) 365 62 96, foerderkreis@schilfdachkapelle.de

**Kontoverbindung Förderkreis**  
Kontoinhaber: Förderkreis der KG Am Groß-Glienicker See  
IBAN: DE61 3506 0190 1567 3280 11  
BIC: GENODED1DKD

**Kita** Jutta Carl (Leiterin), Telefon: (030) 36 50 92 13,  
kita@schilfdachkapelle.de  
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8–15 Uhr

**Kontoverbindung der Gemeinde Am Groß-Glienicker See**  
Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau  
KD-Bank  
IBAN: DE80 3506 0190 1566 0010 00  
BIC: GENODED1DKD

**Internet** [www.schilfdachkapelle.de](http://www.schilfdachkapelle.de)

## Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

### Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie  
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology\* · Musiktherapie

#### Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam  
OT Groß Glienicke  
Fon: 03 32 01 / 43 03 66  
Fax: 03 32 01 / 43 03 69  
www.molsberger.de · info@molsberger.de

#### Praxis Berlin

Abmannshäuser Straße 10 a  
14197 Berlin  
Fon: 0 30 / 85 73 03 97  
Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**  
\*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

**Besser hören.**

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen aller Hersteller im Vergleich!
- individuell angepasster Gehörschutz

... und alles was das Hören einfach leichter macht!

Hausbesuche gerne  
nach Vereinbarung



EORA  
HÖRSCHMUCK

So schön kann Hören sein!  
Entdecken Sie bei uns  
EORA Hörschmuck!

KLADOWER  
HÖREN



DUNJA  
KÜHLMEY

Sakrower Landstraße 23 · 14089 Berlin · www.kladower-hoeren.de

Mo bis Do: 9–18 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Tel. 030 3699 6272 · info@kladower-hoeren.de

## Kindern ein Zuhause auf Zeit bieten



Der Spandauer Pflegekinderdienst FiP/Wadzeck-Stiftung sucht  
erfahrene Menschen, gerne auch Fachkräfte aus dem pädagogischen  
oder Jugendhilfe-Bereich, die nicht berufstätig sind.  
Interessieren Sie sich und haben Sie die Kapazitäten, einem Baby/Kleinkind  
ein vorübergehendes Zuhause zu bieten?

Für nähere Informationen besuchen Sie uns bitte unter  
[www.wadzeck-stiftung.de](http://www.wadzeck-stiftung.de) und melden sich bei: Tel. 843 82 196



# HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

[www.hafemeister-bestattungen.de](http://www.hafemeister-bestattungen.de)



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



# 333 40 46

# Konfi im Wald und im Garten

## Ein anderes Jahr

**REGELMÄSSIGE TREFFEN** im Wald und im Garten, auch mal auf dem Friedhof oder in den Kirchen. Aber eigentlich immer draußen, in Kleingruppen und mit viel Platz. So lässt sich das letzte Konfijahr sachlich zusammenfassen. Es war ein anderes Jahr und doch mit vielen schönen und intensiven Begegnungen und Gesprächen. Oftmals hieß es nach den Einheiten: „Das war schön. Lass uns diese Einheit auch im nächsten Jahr so machen“. Es wird also auch im nächsten Jahrgang wieder spannend. Der neue Kurs beginnt am 18. August um 17 Uhr. Anmeldungen sind in beiden Gemeindebüros möglich. **BUD**

